

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Esfenbartschen Erben.

No. 6. Montag, den 20. Januar 1817.

Berlin, vom 14. Januar.

Se. Majestät der König haben dem Königlich Hannoverschen Raths-Assessor und Kriegs-Kommissair Heintzen den rothen Adler Orden dritter Klasse zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Departements-Steuer-Inспекtor Levin zum Regierungsrath bei der Regierung in Danzig zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 16. Januar.

Se. Majestät der König haben den Professor der Rechts-Wissenschaft an der hiesigen Universität, Doctor v. Savigny, zum Geheimen Justizrath, und den Professor der Anatomie und Physiologie an derselben Universität, Doctor Rudolphi, zum Geheimen Medicinalrath ernannt und die Patente derselben eigenhändig vollzogen.

Se. Majestät der König haben dem Kommissionsair Kremser das Prädikat als Hof-Agent beizulegen geruhet.

Se. Majestät der König haben den Kaufmann Friedrich Degen zu Neapel zum Konsul daselbst zu ernennen geruhet.

Des General-Feldmarschall Fürsten Blücher von Wahlstatt Durchl. sind von Breslau, hier eingetroffen.

Bei der am 6., 7. und 8ten d. M. Statt gehaltenen Ziehung der 42sten Königl. kleinen Geld-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 5000 Rthlr. auf Nr. 44415. nach Wittenberg bei Wolfers. 3 Gewinne von 1000 Rthlr. fielen auf Nr. 196, 28172. und 32643. in Berlin bei J. D. L. Seeberger und A. Simonssohn, und nach Burg bei Diebendor. 6 Gewinne von 400 Rthlr. fielen auf Nr. 2095, 12358, 18497, 21090, 32853. und 38266. in Berlin bei Newber; nach Breslau bei J. S. Holschau jun.; nach Deutsch-Erone bei Oschag; nach Hirschberg bei Conradt, und nach Stettin bei Karow und bei Kolin. 25 Gewinne von 100 Rthlr. fielen auf Nr. 1624, 2646, 3028, 3464, 32412.

23105, 1608, 17248, 18646, 21932, 21240, 29883, 31145, 31382, 3703, 34976, 35013, 35093, 37599, 39157, 41501, 43184, 14749, 46359, und 47769.

Die leinern Gewinne von 50 Rthlr. an sind aus den gedruckten Gewinnlisten bei den Einnehmern zu ersehen.

Der Plan zur jetzt gezogenen Zwei und Vierzigsten Königl. kleinen Geld-Lotterie, bestehend aus 50,000 Loosen à 1 Rthlr. Einsatz, und 10,000 Gewinnen, bleibt auch zur nächsten Drei und Vierzigsten kleinen Geld-Lotterie gültig. Die Ziehung dieser letztern Lotterie wird den 17., 18. und 19ten Februar d. J. Statt finden.

Berlin, den 1ten Januar 1817.

Königl. Preuss. General-Lotterie-Direction.
Scherzer. Heynich.

Wien, vom 4. Januar.

Die seit langer Zeit besprochene Vermählung zwischen der Schwester unsers Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Pauline, Fürstin von Metternich, und Sr. Königl. Hoheit, dem Herzoge Ferdinand von Württemberg (Bruder des verewigten Königs von Württemberg Majestät), wird nun nächster Tage erfolgen und die Braut zu diesem Ende die Reise nach Vifa, wo sich der Bräutigam gegenwärtig aufhält, antreten.

Unter den Juwelen, welche Madame Märat veräußern läßt, befindet sich eine einzelne Schnur sehr seltener schwarzer Perlen, welche Se. Majestät der Kaiser, wie man sagt, für 5000 Ducaten für die Schatzkammer ankaufen lassen will.

Hanau, vom 5. Januar.

Als zu Frankfurt die Subscription eröffnet war, um den Armen das Brodt wohlfeiler liefern zu können, schickte der gewesene Fürst Primas dazu 15000 Gulden ein. Dabei ereignete sich auch selbender Charakteristischer Umstand: Der Bankier, Herr von Bethmann, schickte die Subscriptions-Liste unter andern an das Jüdische Handelshaus v. Rothschild, welches 500 Gulden unterzeichnet.

nete. Vor einigen Tagen schickte Herr v. B. die Lise an dasselbe Haus zurück, mit dem Bedenken: „Er habe vernommen, daß den Jüdischen Armen von jener Subscription keine Unterstützung zugesagt werde; er stille es ihm also anheim, seine Unterschrift durchzustreichen.“ Statt dessen unterzeichnete Herr v. B. für seinen (bzw. ihren) Bruder, S. v. B., noch 300 Gulden hinzu, und den Bruder, „Er habe unterzeichnet für Arme, ohne zu frageln.“ Ob dieselben Christen oder Juden wären; er läßt mit, ohne Veranlassung, sein Wort zurück zu nehmen.“

Am Oesterreich, vom 1. Januar.

In der Moldau hat die Pest so um sich gegriffen, daß bereits im October nur wenige Gegenden des Landes davon verschont waren, und im November auch die Hauptstadt Jassy nicht mehr frei blieb. Nachdem sich mehrere Pestfälle in der Stadt gezeigt hatten, schlossen alle Konsuls gegen das Ende des Monats ihre Häuser und es ist seitdem alle Verbindung unterbrochen. Die Mollachen ist am glücklichsten; sie ist nicht nur von der Pest frei, sondern es ist auch die Erde im Lande nicht misrathen.

Stuttgart, vom 5. Januar.

Wie man mit Zuverlässigkeit vernimmt, hat die neue Reise des Königs nach Frankfurt besonders auch den Zweck gehabt, sich über die den Ständen vorzuliegende Verfassung mit einigen daselbst befindlichen großen Staatsmännern zu besprechen.

Der Minister von Stein wird hier nächsten auf einen Besuch erwartet.

Rom Main, vom 5. Januar.

Der Engl. Gesandte, Lord Clancarty, wird, wie es heißt, am roten von Frankfurt abreisen und der Königl. Preuss. Staatsminister, Herr von Humboldt, am 6ten Januar. Auch der Oesterreichische Minister, Freiherr von Messenbergl, traf Anstalten zur Abreise, woraus man schließt, daß die Unterhandlungen wegen der Territorial-Ausgleichungen beendet sind.

Man hat, sagen öffentliche Plätter, in Ostindien einen Baum entdeckt, dessen sehr große Blätter viel Indigo von vorzüglicher Güte geben! Die Entdeckung dieses Baums trägt seit einigen Jahren sehr zur Vermehrung der Einkünfte der Englisch-Indischen Compagnie bei. Im Jahre 1825 betrug die Erndte davon 2 Millionen 400,000 Pfund, was zu dem Preise von 8 Franken für das Pfund die Summe von 19 Millionen 800,000 Fr. ausmacht. Es ist bekannt, daß England vor der Revolution den Indigo aus den Spanischen und Französischen Kolonien bezog. Jetzt kann es ganz Europa damit versehen.

Brüssel, vom 7. Januar.

Das Oracle enthält folgendes:

Schreiben aus Madrid, vom 20. December.

Zuverlässige Briefe aus Rio Janeiro melden, daß der König von Portugal eine Reise nach seinen Europäischen Staaten machen und daß er wahrscheinlich im Mai zu Lissabon ankommen werde. Der König von Spanien, die Königin, der Infant Don Carlos und dessen Gemahlin, werden sich mit dem gesammten Hofe nach Badajoz begeben, und es wird zwischen den Monarchen eine Zusammenkunft jenseits der Guadiana statt finden.

Lüttich, vom 4. Januar.

Der hier verstorbene General-Lieutenant, Graf Loisen, trug in seinen letzten Augenblicken durch seinen Testamentsvollstrecker, Herrn Montanier, seiner Tochter, der hier verheiratheten Baroness von Serdolin, auf, in seinem Namen der Armen zu gedenken. Es wurden darauf 500 Franken unter hundert Arme vertheilt.

Man besorgt, daß die schlechte Nahrung der Einwohner in manchen Gegenden jetzt Krankheiten erzeugen dürfte.

Ein armer Familienvater zu Prügge, den neulich seine Kinder vergebens um Brodt anflehten, gerieth über seine unglückliche Lage in Verzweiflung, gieng nach der Kirche, betete, beichtete, kehrte nach Hause zurück und erhängte sich.

Paris, vom 2. Jan.

Der Moniteur enthält über eine heftige Feuerbrunst, die zu Smyrna ausgebrochen gewesen, einen Bericht des Herrn Grafen v. Montcabrier, Kommandanten der Fregate Sr. Majestät la Galatée und der Marine-Division in der Levante, an den Seeminister, worin folgendes angeführt wird:

Auf der Rheede von Smyrna, den 22. Nov. 1826.
Montaigneur!

Am 1sten dieses brach zu Smyrna eine Feuerbrunst aus. Folgendes sind die nähern Nachrichten darüber, so wie über dasjenige, was ich dabei gethan habe: Um 5 Uhr des Morgens bemerkten wir Feuer in der Stadt und am Ufer des Meeres. Sogleich sandte ich einen Offizier an den Französischen Konsul ab, um ihn zu benachrichtigen, daß ich nach seinem Hause eine Schaluppe und mein großes Boot mit dem Keim meiner Mannschaft, meine Schiffszimmerleute und Kalfaterer, so wie Sprünzen, absendete, und daß die Sabarre l'Active denselben Beehl ausführen würde. Unsere Kanoniere und andere unsrer Leute wurden mit Säbeln bewaffnet, um auf die schlechten Leute des Landes Eindruck zu machen, welche die Unordnung gewöhnlich benutzen, um die Häuser der Franken zu plündern. Ich ließ allen Befehl der Französischen und andern ausländischen Handelshäuser die Anstalten zu erkennen geben, die ich der Feuerbrunst wegen getroffen hätte; auch sandte ich einen Offizier an die Konsuls der verschiedenen Nationen, um ihnen dieselbe Anzeige zu machen, mit dem Beifügen, daß, wenn Unruhen oder sonst Unglück durch die Feuerbrunst entstehen sollten, die Fregate la Galatée ihnen zur Freistadt dienen würde, und daß sich bewaffnete Fahrzeuge vor eines jedem Hause einfinden würden, um sie in Empfang zu nehmen. Als ich um 7 Uhr bemerkte, daß das Feuer bei einem heftigen Winde zunahm, schiffte ich mich in mein Boot ein, um Alles selbst näher in Augenschein zu nehmen. Wie ich mich den Raken näherte, sahen mich unsere Offiziere, daß die Eingebornen ihre Sprünzen und Lösch-Anstalten ohne Erfolg führten. Die Feuerbrunst erstreckte sich immer mehr nach dem nördlichen Theile der Stadt, wo sich die Wohnungen aller Konsuls befinden. Schon war das Haus des Kaufmanns Herrn Wülken ein Raub der Flammen. Ich ließ sogleich 2 Sprünzen in Bewegung setzen und besuchte den Musselin und den Wollah. Ich sagte ihnen, daß ich der Kommandant der auf der Rheede liegenden Französischen Fregate wäre, daß ich mit 200 Mann, mit Sprünzen, mit Artzen und allen Nöthigen ans Land getreten sei, um der Feuerbrunst Einhalt zu thun, die schreckliche Fortschritte machte; ich ersuchte sie, mir Sanitätsärzten zu geben, um

meinen Leuten Respect zu verschaffen. Der Musselim dankte mir sehr, bewilligte mein Verlangen und begab sich mit seinem Gefolge nach den Wohnungen des Dänischen und Schwedischen Konsuls. Wir arbitirten bei Herrn Wilken so thätig, daß wir seine Familie, seine Möbeln, sein Silberzeug und einen mit Waaren äußerst reichlich angefüllten Speicher retteten, der schon von den Flammen umgeben war. Andererseits ließ ich einige Häuser niederreißen, damit sich das Feuer einigen Geschüben nicht mittheile, die mit Branntwein und andern geistigen Getränken angefüllt waren. Wir retteten 2 derselben, deren Dächer und Wände schon in Flammen standen. Ueberall sahe man Franzosen, und jeder setzte ihren Eifer, den Unglücklichen zu Hülfe zu kommen und den Flammen Einhalt zu thun, welche die ganze Stadt in Asche zu legen drohten. Unser Betragen, welches die Kranken beruhigte, machte einen solchen Eindruck, daß die Eingebornen uns so gehorchten, als wenn wir ihre Chefs gewesen wären. Als ich endlich um Mittag sah, daß keine Gefahr mehr vorhanden sei, ließ ich die Sprützen und unsere Leute wieder einschiffen, und man bewege uns die größte Dankbarkeit. Mehrere unserer Offiziers, so wie unsere Seesoldaten und Matrosen, haben den größten Muth bewiesen, und Smirna verdankt ihnen großentheils seine Rettung. Ernehmigen Sie, Monseigneur rc.

Der Graf von Moncabrie.

Paris, vom 2. Januar.

Der Herausgeber eines hiesigen Blatts theilt folgende Wünsche zum neuen Jahre mit: „Meinen Freunden wünsche ich Unabhängigkeit und meinen Feinden Versorgung. Den Intriganten das Podagra, den Neidern die Selbstucht und den Verläumdern den Aussatz. Den sämtlichen Deputirten Festigkeit des Charactere und Redlichkeit, und allen öffentlichen Sprechern Duldung. Unsern Ministern einen richtigen Blick in die Zukunft, und allen Franzosen Vergessenheit des Vergangenen.“

London, vom 24. Decbr.

Englische Blätter sprechen von einer Note, die der russische Gesandte zu Paris in Beziehung auf das Vernehmen Frankreichs gegen Schweden übergeben haben soll. Der Kaiser Alexander, heißt es, beschwerte sich darin nachdrücklich über die Art, wie man den Kronprinzen behandle. Er bemerke, daß Bernadotte sich aufrichtig und ehrlich an die heilige Allianz angeschlossen, und in der Entscheidung des großen Tags bei Leipzig kräftig mitgewirkt habe, daß endlich alle Monarchen ihn als Thronerben Schwedens anerkannten, und zwischen diesem Staate und Rußland freundschaftliche Verhältnisse beständen; endlich ersuche der Kaiser den französischen Hof, Bernadotte seiner Würde gemäß zu behandeln, und einen Gesandten nach Stockholm zu schicken.

London, vom 26. Decbr.

Es sollen Briefe aus Buenos-ayres, die bis zum 25. Octbr. reichen, in England eingegangen seyn. Hiernach hatten die Portugiesen bis dahin bloß die zwei kleinen Forts, St. Michael und St. Theresa, an der Gränze von Brasilien, eingenommen. Das Gerücht von der Eroberung Montevideos durch die Portugiesen ward vermuthlich durch folgendes Ereigniß veranlaßt: Ein von Buenos-ayres wegen Insubordination verbannter Obrist, Namens Murgirano, kam als Flüchtling nach Montevideo,

bildete sich dort eine Partei, verhaftete den von Arizás ernannten Gouverneur, und setzte sich an dessen Stelle. In wenigen Tagen wendete sich doch das Blatt, er wurde selbst mit 24 seiner Anhänger verhaftet, und der Gouverneur nahm seinen Posten wieder ein. — Uebri gens stockte zu Buenos-ayres der Handel, und die englischen Waaren fanden nicht mehr Abgang als die französischen. Der Preis der Landserzeugnisse war sehr gesunken; die Nordamerikaner bezahlten für eine Ochsenhaut bis drittheilb Pfaziers, und dieser Artikel blieb sehr gesucht. Es waren mehrere reiche Wrissen eingebracht worden. Die Seemacht der Insurgenten bestand nach Commodore Brooms Desfection nur noch aus zwei Schiffen von 30 und zwei von 16 Kanonen. Die Langsamkeit, womit die Portugiesen zu Werke giengen, machte viele glauben, daß sie, um Montevideo anzugreifen, auf die Ankunft der zu Cadix gegen Buenos-ayres auszurückenden Expeditionen warteten.

Der Courier meldet aus Paris, der Fürst Talleyrand versammelt täglich bei sich zahlreiche und glänzende Gesellschaft. Der Unterchied der Meinungen hindere viele Personen von verschiedenen Parteien nicht, sich an Einem Abend nach und nach bei dem Herzog von Richelieu, dem Grafen Decazes, und dem Fürsten Talleyrand zusammenzutreffen, und sich mit einander zu unterhalten. Die Freunde der Minister sagten, es geschehe nur aus Grömmuth, daß die Fremden, besonders die Engländer, sich bei Hrn. v. Talleyrand seit seiner Verweisung vom Hofe so zahlreich einfänden. Graf von Roskopschin habe darsauf bestanden, Talleyrand zu besuchen, mit dem Beisichsein, es sei ihm ganz gleichgültig, wie Er bei Hofe stehe; er wolle nicht den Mann des Tages, sondern den Mann des Jahrhunderts kennen lernen.

London, vom 4. Januar.

Se. Königl. Hoh. der Prinz Regent haben geruhet, Sr. Exc. dem Königl. Preuß. Grand-Maitre de la Garderobe und Gesandten zu Hamburg rc., Herrn Grafen Grote, das Großkreuz des Guelphen-Ordens, mit Bezugung Ihrer besondern Achtung, in den schmeichelhaften Ausdrücken zu ertheilen.

Die Königl. Gazette von Hayti vom 27ten Oktober meldet die Erscheinung der weißen Flagge an den Küsten von Hayti. Es waren nämlich zwei französische Kriegsschiffe mit Abgeordneten angekommen; diese begaben sich dorthin nicht nach Cap François oder Cap Henry, sondern vergaben einem Amerikanischen Kapitain von Newyork zwei Briefe zum Bestellen. Der Herzog von Marmalade kam in das Fort herunter, um die Briefe zu empfangen. Nichts, sagt die Königl. Gazette, gleicht aber dem Erstaunen und Unwillen Sr. Gnaden, als Sie die Inschrift an diesen Briefen sahen. Anstatt an Se. Majestät, den König von Hayti, adressirt zu seyn, hatten sie die Inschrift: A Monsieur le Général Christophe au Cap François. Voller Erbitterung gab darauf der gedachte Herzog die Briefe unzerbrochen an den Amerikaner zurück, und nicht säumte, davon zu kommen.

Watson der ältere hat gestern sein letztes Verhör gehabt, und ist ins Kriminal-Gefängniß von Newgate gesteckt. Die Anklage gegen denselben ist: vorgehabter Mord durch Abfeuerung seines Pistols auf die Polizei; Daquille bei Hampstead, welche ihn anhält. Der jüngere Watson ist fortbauend noch nicht arretirt.

Als der Schußer Preston, Sekretair der Spafielde-Vers-

sammlung, aus dem Gefängnisse entlassen war, gaben ihm seine Anhänger ein Convivium, welchem gegen 400 Leute beizuhuten. Der gefeierte Helden-Märtyrer trat unter rauschendem Jubel in die Versammlung, die er anfieng, mit einer weitläufigen Kannengießer-Rede beglücken zu wollen. Man winkte ihm aber, und er gestand, sich niederzulassen, verlangte eine Pfeife Taback und Gewerke, und nachdem er von diesem seinen Lieblings-Getränk eine ziemlich Quantität genossen hatte, war er, wie ein hiesiges Blatt sagt, äußerst liebenswürdig und ein Freund des ganzen Menschengeschlechts.

Die Einwohner zu Bombay haben an Lord Wellington unterm 19ten Februr v. J. eine Dank-Adresse wegen des Sieges bei Waterloo und zugleich beträchtliche Beiträge für die Verwundeten in dieser Schlacht eingesandt.

Zur Ablösung und Verstärkung ist mehrere Kavallerie von Dover nach dem Hauptquartier des Lord Wellington abgegangen.

Glasgow, vom 21. Decbr.

Briefe aus Barbados bestätigen es, daß die Insurgenten wieder im Besitz der Provinzen Cumana und Barcelona, des Golfs von Paria und der Ufer des Orinoco sind; sie schickten sich zu einem Angriffe auf Caracas an. General Bolivar wollte nach der Insel Margareta zurückkehren. Der jüngere Mina segelte am 28. October mit einer Expedition von drei kleinen Schiffen, die er meist mit nordamerikanischen Matrosen bemannt hatte, von Port au Prince zu einer geheimen Unternehmung ab.

Stockholm, vom 31. Decbr.

Der Oberbefehlshaber zu Carlserona, Vice-Admiral, Baron Palmquist, welcher eine ihm vom dem Königl. General-Adjutanten der Flotten mitgetheilte, aber nur von einem Adjutanten desselben unterzeichnete Ordre undesolgt zurückgeschickt hatte, hat Arrest, und der Contre-Admiral Lagerstrake das Kommando an seiner Stelle erhalten. Ein neues Linienschiff, das größte in der Schwedischen Flotte, wird in einigen Monaten zu Carlserona vom Stapel laufen, und die Flotte wird alsdann 12 Linienschiffe in vollkommenem guten Stande zählen, außer einer Anzahl Fregatten und leichter Schiffe.

Nach offiziellen Anzeigen ist in diesem Winter in der Gothenburger Schären kleiner Hering in Menge, aber wenig großer gefangen worden. Man hat aber noch keine Hoffnung. Neulich trieb ein Walfisch von 60 Fß Länge nahe bei Gothenburg auf den Strand und wurde gefangen. Man weiß, daß diese Seethiere die Heringsschwärme an die Küsten treiben und immer Barbaren eines reichen Fangs zu seyn pflagen.

Vermischte Nachrichten.

Die Weisse, welche die Prinzessin von Wallis nach Jerusalem gemacht hat, wird von einem jungen Arzt beschrieben werden, der sich in ihrem Gefolge befand.

Herr von Kogebue wird im Frühjahr wieder in Weimar erwartet.

Zu Dresden sind wieder für 400000 Thaler Cassibilletts verbrannt worden.

Zu Leipzig sind bisher wöchentlich 1200 Pfund Brod in einem Groschen das Pfund, an Dürftige verkauft.

Seit dem Sommer 1814 hat die Engl. Armee in Schlachten oder durch natürlichen Tod 65 Generale verloren.

General Murray, Chef des Generalkaab der Armee des Herzogs von Wellington, ist mit vielen andern Offizieren nach Paris abgereiset. Das Gerücht, daß die Occupation-Armee von 150 auf 100,000 Mann verringert werden sollte, dürfte sich nicht bestätigen.

Ende August wurde durch ganz Schottland ein starkes Erdbeben verspürt. Die heftigsten Stöße wurden zu Inverness empfunden. Mehrere Häuser stürzten ein, sonst hörte man von keinem Unglück. Um dieselbe Zeit fiel bereits Schnee in Widdlesay und Suffer.

Unter den Wirkungen des letzten Erdbebens in Schottland ist folgende gewiß eben so neu als komisch. Die Familie eines Handelsmanns in Dumfries hatte sich nach dortiger Gewohnheit, um den Küchenherd herum gesetzt, auf dem der kochende Suppentopf stand, und der Familien-Vater erhob sich eben vom Stuhle, um das Benedicite zu beten, als plötzlich der Herd sammt dem Suppentopfe, gleich dem Zankerfessel der Herren in Macbeth, in den Abgrund versank. Man kann sich das Erschauern der Familie vorstellen, die über das Ereigniß die Erdschütterung, durch welche die Gewölbe des Hellsers eingesunken waren, nicht einmal bemerkte hatte. Zum Glück verlor Niemand das Leben.

Es gehen Mode-Almanache nach Havre, wo König Christoph auch ein Theater in der Hauptstadt bauen läßt. Ein Schauspieler aus West unterrichtet die Neger im Spielen.

In Edinburg hat sich ein musikalischer Verein gebildet, der große Concerte von geistlicher Musik geben will. Da in diesen Concerten auch die Orgel gespielt werden soll; so heisst man, daß dies ein Mittel seyn werde, den Gebrauch der Orgel auch in den Kirchen Schottlands einzuführen, in welchen sie bisher noch immer nicht geduldet werden, weil sie in der Sprache des dortigen gemeinen Volks nach wie vor „des Satans Dudelsack“ genannt werden!

Batavia ist am 19ten August 1816 wirklich den Niederländern eingeräumt.

Nachrichten aus Brüssel vom 19. December melden: „Dieser Tage sind verschiedene Abtheilungen preussischer Truppen durch das Luxemburgische marschirt, um sich in der Occupation-Armee in Frankreich zu begeben. Die Besatzung von Eisonville ist mit 500 Mann verstärkt, und andere Detachements längs den Cantonirungen der Maas vertheilt worden.“

Bekanntlich sind die Dampfmaschinen in England sehr sehr in Aufnahme gekommen. Alles wird dem Dampf überlassen; er radert, drückt, malt u. Ein Karikaturen-händler in Paris kündigt eine recht komische Dampfmaschine an, zur augenblicklichen Nüchternung unortlicher Kinder. Dem Erfinder ist zu rathen, sich bei Zeiten mit einem Patent darüber zu versehen, sonst möchte man auch in England auf den Einfall kommen, die Ruthe mit Dampf zu regieren, und er hätte so recht eigentlich sich selber die Ruthe gebunden.

Konzert-Anzeige.

Freitag den 24ten d. M. wird das von uns alljährlich zum Besten der Wittwen und Waisen gebliebener Pommern veranstaltete Concert im Saal des Englischen Hauses statt finden.

Mehrere hiesige Musikliebhaber, so wie die Mitglieder der Bühne und des Orchesters haben uns ihre Theilnahme zugesichert. Besondere Anzeigen werden am Tage des Concerts dessen Inhalt angeben.

Billets zu 16 Gr. erhält man in der 2ten Etage des Hauses No. 778. am Marienkirchhofe, und demnachst beim Eintitt in dem Saal.

Stettin den 19ten Januar 1817.

Verein zur Unterstützung der Wittwen und Waisen
gebliebener Pommern.

Saal. v. Rohr. Angler. Zitelmann. Kölpin.
Goldammer. Zitelmann. Bunde. Masche.

Anzeigen.

Unsere bisher unter untenstehender Firma geführte Waaren- und Kalbhandlung, haben wir an den Herrn J. G. Schreiber verkauft, und wird derselbe solche von heute an für seine Rechnung fortsetzen. Indem wir unsern geehrten Handlungsfreunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen danken, bitten wir zugleich, solches auf unsern Herrn Nachfolger zu übertragen. Stettin den 4ten Januar 1817. Schulz & Löbers Witwe.

In Bezug auf obige Anzeige empfehle ich mich mit allen Sorten Materialwaaren. Auch werde ich fortwährend ein Lager von Streichholz aus der Königl. Vodepuchischen Bergfactorey halten, und die mir werdende Aufträge aufs prompteste und billigste ausführen.

J. G. Schreiber, Breitstraße No. 390.

Wenn gleich unser Associé J. G. Schreiber laut dessen Avertissement in den hiesigen Zeitungen, die ehemalige Schulz & Löbersche Waaren- und Kalbhandlung gekauft hat, und solche für seine eigene Rechnung (in dem, von ihm gleichfalls erkauften ehemaligen Schulz & Löberschen Hause) fortsetzt, so wird doch dadurch in unserer, sich fortwährend nur auf Taback und Tabacksfabriken Geschäfte beschränkende Handlung, durchaus keine Veränderung veranlaßt. Dies zur Berichtigung etwaiger Mißverständnisse. Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir uns aufs Neue mit extra feinen Seville, Virginas und Oronoco, Canaster, Porto: ico, f. Havannah Cigarren und allen andern Sorten fabricirten Tabacke zu den billigsten Preisen. Lieber & Schreiber, Lousenstraße No. 73r.

Mein verstorbenen Ehegatte hat den seinen Lebzeiten mehrere Bücher ausgeschrieben, welche meines Wissens bis jetzt noch nicht zurück geliefert sind; ich ersuche daher einen jeden, der dergleichen Bücher noch hinter sich hat, sie baldmöglichst, spätestens aber bis zum 21sten d. M. an mich zurückgeben, da der Abdruck des Catalogi von der nachgelassenen Bibliothek lediglich dadurch verzögert wird. Stettin den 19. Januar 1817.

Wittve des Prediger Heidenreich.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 17ten dieses Nachmittags gegen fünf Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einer ge-

sunden Tochter, zeige ich meinen Freunden hiemit ergötzt an. Stettin den 14ten Januar 1817.

A. F. W. Wismann.

Todes-Anzeige.

Ich erfülle hiemit die traurige Pflicht, den am 14ten d. M. erfolgten Tod meiner geliebten Frau, Amalie Dorothea gebohrne Enderwick, im 26sten Jahre ihres Lebens an den Folgen eines Nervenfiebers, meinem entfernten Verwandten und Freunden, unter Verbittung der Beileidsbezeugung, ergebenst anzuzeigen. Stettin den 18. Januar 1817. J. Suffer, Apotheker.

M a s k e n - B a l l.

Da nunmehr mein locale so in Stand gesetzt ist, daß ich incl. der 7 Zimmer in der Belle-Étage eine zahlreiche Gesellschaft bequem und anständig bedienen kann, so bin ich von mehrern Herren aufgefordert und entschlossen, Sonnabend den 1sten Februar dieses Jahres einen Maskenball zu geben; für gut besetzte Musik, vollständige Beleuchtung und Bedienung ist das Entrée 16 Gr. Courant. Billets sind von heute an in meiner Wohnung wie auch an der Cassé zu haben, die Tanzordnung wird im Saal angeschlagen seyn, und ich werde mich bemühen, die Zufriedenheit der Gesellschaft zu erlangen, auch kann ich mit Dominos und Characters-Anzügen aufwarten. Stettin den 18. Januar 1817. Radecker, im engl. Hause.

P u b l i c a n d u m.

Das im Domänen-Ante Berchen unmittelbar an der Mecklenburgischen Grenze belegene Guth Wildberg, soll zu Trinitatis 1817 verkauft oder vererbpachtet werden. Es wird gegenwärtig in drey Binnens- und sieben Außenschlägen bewirthschaftet. Jeder Binnenschlag hat 220 Scheffel und jeder Außenschlag 50 Scheffel Winterausfaat. Der jezige Viehstand besteht in 3 Gespann Pferden, 24 Ochsen, 20 Kühen, 30 Haupt Jungvieh und 300 Schaafe. Es befindet sich mit Acker und Wiesen cuffer Gemeinheit; die demselben in dem Wolckowischen Forst viere zustehende Hüte wird jedoch noch so lange gemeinschaftlich mit der Dorfschaft Wildberg ausgetrieben, bis nach den Vorschriften der zu erwartenden Gemeinheitstheilungs-Ordnung (welcher sich der Erwerber unbedingt unterwerfen muß) diese Gemeinheit aufgehoben seyn wird. Der Flächen Inhalt des Guths beträgt ungesähr 1237 Morgen bebuhrer Morgen und 6 Morgen, und es trägt gegenwärtig eine jährliche Pacht von 1223 Rthl., incl. 340 Rthl. Gold. Die Gebäude sind größtentheils in gutem Zustande. Die Gebote auf das Kauf- oder Erbschaftsgeld werden in Staatspapieren der Art, wie sie das Eblt wegen Veräußerung der Domänen, Forsten und geistlichen Güther vom 27ten Juny 1811 vorgeschrieben hat, angenommen. Der Licitationstermin, welcher auf den 17ten Februar dieses Jahres anberaumt ist, wird von dem Reglerungs-rath Behe zu Treptow an der Tolkense abgehalten werden. Die Berechnungen von dem bisherigen Ertrage des Guths, die Beschreibung der Gebäude und die

Veräußerungsbedingungen, können vor dem Termine in der Registratur der unterzeichneten Königl. Regierung sowohl als des Domänen-Amtes Berchen jeder Zeit eingesehen werden. Stettin den 8ten Januar 1817.

Königliche Regierung in Stettin.

II. Abtheilung.

Öffentliche Vorladung.

Das Patrimonialgericht des von Borchschen Gutshaus theils zu Lens hat bey dem unterzeichneten Ober-Landesgericht auf öffentliche Vorladung aller unbekannten Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- und sonstiger Inhaber der vier Banco-Obligationen, welche im Jahre 1812 in Lens ein Raub der Flamme geworden, als:

- 1) der Obligation der Anne Louise Lübcke vom 21sten März 1802, sub Litt. E. No. 100923 und No. 7841, über 140 Rthlr.;
- 2) der Obligation der Geschwister Barfknecht vom 6ten November 1799, sub Litt. E. No. 93040 und 7034, über 180 Rthlr.;
- 3) der Obligation der Barbara Eleonora Weitenbagen vom 18ten November 1805, sub Litt. E. No. 114268 und 9218, über 50 Rthlr.;
- 4) der Obligation der Weitenbagenschen Minorennen vom 9ten August 1806, sub Litt. E. No. 116404 und 9474, über 220 Rthlr. angetragen.

Es werden daher dieselben hierdurch aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche an diese Obligationen dem hiesigen Ober-Landesgerichte binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 25ten Februar künftigen Jahres, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landesgerichts-Referendarius Vera, anderaunten Termin entweder persönlich, oder durch einen hiesigen, mit vollständiger Information und vorschristsmäßiger Vollmacht versehenen Justiz-Commissarius, wozu denen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, der Herr Hofrath Titelmann, Justiz-Commissionsrath Remo und Landsyndicus Calo vorgeschlagen werden, anzuzeigen und gehörig nachzuweisen. Im Fall des Ausbleibens haben sie zu erwarten, daß sie nach vorgängiger Ablesung des Manifestations-Eides mit allen ihren Ansprüchen an die erwähnten Obligationen werden präcludirt, die mit verbrannten vier Banco-Obligationen amortisirt und den vorgedachten Eigenthümern nachgelassen werden wird, bey der Behörde auf Ausfertigung neuer Obligationen anzutragen. Stettin den 26ten September 1816.

Königl. Preuss. Ober-Landesgericht von Pommern.

Öffentliche Vorladung.

Der Gutshesiger Herr v. Effen auf Nadrense hat bey uns die Amortisation der drey nachstehenden, auf dem im Randowischen Kreise belegenen Guthe Nadrense sub Rubrica III. No. 7. 9. und 10 des neuen Hypothekenbuchs eingetragenen Obligationen nachgesucht, nemlich:

- 1) der Obligation der Amalie Elisabeth Hedwig von Kalzburg, geborne von Strani, d. dato Stettin vom 8ten Februar 1771, welche dieselbe in der Eigenschaft als Vormünderin ihrer Tochter, Juliane Hedwig von Kalzburg, über 500 Rthlr. Friedrichsdor und 5 Procent Zinsen, an den Major von Völs, Hackischen Regiments, ausgeleht hat, mit dem Ingrossations-Document vom 12ten März 1771,

2) der Louise (nach dem Hypothekenbuche Sophie) Hedwig von Kalzburg, in Assistenz des Carl George Ehrenreich von Strani, d. d. Nadrense den 18ten December 1777, über 250 Rthlr. Cour. und 5 Procent Zinsen an den Jäger Daniel Schmidt zu Pomellen mit dem Ingrossations-Document vom 25ten November 1778,

3) derselben (nach dem Hypothekenbuche Louise Julie Hedwig von Kalzburg) im Verstande des vorgenannten von Strani, d. d. Nadrense vom 21ten Januar 1778 über 120 Rthlr. Courant und 5 Procent Zinsen an die Kirche zu Nadrense und dem Ingrossations-Document vom 25ten November 1778.

Wir fordern daher alle diejenigen, welche an diesen Obligationen als Eigenthümer Cessionarien, Pfand- oder sonstigen Briefe-Inhaber oder als deren Erben Ansprüche zu haben vermeinen, auf, uns diese ihre Ansprüche binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 12ten März 1817, Vormittags 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Referendarius Schumacher anderaunten Termin anzuzeigen und nachzuweisen, zu dem Ende entweder persönlich, oder durch einen hiesigen, mit vollständiger Information und vorschristsmäßiger Vollmacht versehenen Justiz-Commissarius, wozu denen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, der Herr Landsyndicus Calo und der Herr Justiz-Commissarius Heßmer vorgeschlagen werden, zu erscheinen. In Entziehung dessen haben sie zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Ansprüchen aus den erwähnten Obligationen werden präcludirt, die Obligationen selbst amortisirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Stettin den 28. October 1816.

Königl. Preuss. Ober-Landesgericht von Pommern.

Bekanntmachung.

In dem wechselseitigen Testamente des Leutenants Joachim Christoph von Völs auf Staatz und seiner Ehegattin Juliane Eleonore Henriette v. Völs, geborne v. Kampe, vom 18ten März 1771, hat die Letztere ihrer Schwester, der verehelichten Hauptmann v. Brockhusen zu Baldeckow, ein Legat von 20 Rthlr. ausgesetzt. Es ist jedoch der jetzige Aufenthalt der Legatarin nicht auszumitteln gewesen, daher wird dieselbe, in Gemäßheit des §. 231. Tit. 12. Theil 1. des Allgemeinen Landrechts, von dem ihr zugefallenen Legat hierdurch benachrichtigt. Stettin den 27ten December 1816.

Königl. Preuss. Ober-Landesgericht von Pommern.

Aufforderung.

Von dem hiesigen Ober-Landes-Gericht von Pommern werden alle diejenigen, welche an den verstorbenen Staats-Schuldschein sub No. 18215 Litt. D. über 150 Rthlr. Courant, dessen Besizerin die unverhebelte Marie Heidemann gewesen, auf den Antrag der Erben derselben, als Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefe-Inhaber Ansprüche zu haben glauben, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche dem Ober-Landes-Gerichte selbst binnen drei Monaten, spätestens aber in dem auf den 20sten März 1817, Vormittags um 10 Uhr, auf dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Collegienhause vor dem ernannten Deputirten, dem Referendarius Wandow, angesetztem peremptorischen Termin anzuzeigen und vollständig nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen

an den in Rede stehenden Schuldschein präkludirt, derselbe für amortisirt erklärt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Cöslin den 25ten November 1816.

Königl. Preuss. Ober-Landes-Gericht von Pommern.

Häuserverkauf in Stettin.

Das am Krautmarkt sub No. 974 belegene Haus des Häckers Schünemann, welches zu 1033 Rthlr. 12 Gr. gewürdigt, und dessen Ertragsvermerk, nach Abzug der Lasten und Reparaturkosten, auf 1788 Rthlr. 21 Gr. 4 Pf. ausgemittelt worden, soll anderweitig in Termin den 4ten Februar künftigen Jahres, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht zum öffentlichen Verkauf ausgedoten werden. Stettin den 29ten November 1816.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Zum Verkauf des in der Wäbchenstraße sub No. 469 belegenen, zur Concurrenz des Kaufmanns Ernst Heinrich Friedrich Müller gehörigen Hauses, welches zu 4870 Rthlr. 1 Gr. gewürdigt, dessen Ertragsvermerk aber, nach Abzug der Lasten und Reparaturkosten, auf 2804 Rthlr. 2 Gr. ausgemittelt worden, ist ein neuer Bierungstermin auf den 12ten Februar 1817, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht angesetzt worden. Stettin den 23. Decbr. 1816.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Guthsverpachtung.

Das denen minorrennen Gebrüdern von Lockstädt gehörige Guth Carow im Vorken Kreise, eine Meile von Labes und 1½ Meile von Wangerin belegen, soll auf 3 oder 6 Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Hiezu ist nun ein Licitations-Termin auf den 10ten Februar d. J. in Carow angesetzt. Pächter, welche dergleichen Pachtung zu übernehmen vermögend und dieweil sowohl als auch wegen ihres Wohlverhaltens sich durch gültige Zeugnisse bekräftigen können, werden daher hienit aufgefordert, sich im erwähnten Termine, des Vormittags um 10 Uhr, einzufinden, und hat der Meist- und Bestbietende, bis auf die Genehmigung des Königl. Hochpreislichen Ober-Vormundschafs-Collegii, den Zuschlag zu gewärtigen. Der Pachtanschlag, so wie die Bedingungen können schon jeder Zeit vorher bei mir, dem unterzeichneten Vormunde, eingesehen werden. Lübbow bey Labes den 5. Januar 1817.

v. Kunow, als Vormund.

Gestohlen.

Dem hiesigen jüdischen Handelsmann Abraham Simon Blumenreich, ist in der Nacht vom 14ten zum 15ten dieses Monats durch gewaltsamen Einbruch sein ganzer Waarenvorrath, bestehend aus

2 Stückeln blau schmal gestreiften und 1 Stück breit gestreiften vorhen Gingham, 1 Stück weiß gestreift Herrnhuterzeug, 3 Stück braunen Wäpeln, 1½ Stück weißen feinen glatten und 1 Stück weißen brochirten Kambyr, 4 bis 5 Duzend schwarze schwere seidene Lächer, ½ Duzend ½ breite Kasimir-Umschlagetücher, wovon 3 blau mit gelber breiter und 3 dunkelgrün mit Silberkante, 1 Duzend ½ breite dunkelgrüne Kasimirtücher mit schmaler Kante, 2 Stück ½ breiten glatten feinen Linon, 2 halbe Stück braunen Wintermantelstoffer, 1½ Stück weißen Cattun, 1 Stück ½ brei-

ten baumwollenen Varchent, 6 halbe Stück braunen Cattun, 3 halbe Stück bunten Cattun meistens grün, 2 Duzend seidene Westen, 1 Duzend Winterwesten, 1 Duzend ½ breite grüne Kambyrtücher, 6 Duzend ½ breite verschiedene Cattuntücher, 1 Duzend ½ breite verschiedene Cattuntücher, 2 Duzend ½ breite dergleichen, 1 Duzend ½ breite feine Kambyrtücher, mehrere Hosenträger, Strümpfe und Handschuh,

gestohlen worden. Jedermann wird für den Ankauf der vorgenannten Sachen gewarnt, und hat derjenige, welcher von obigen Sachen Nachricht geben kann, so daß der Thäter zur Untersuchung gezogen werden kann, unter Vertheilung seines Namens eine Belohnung von 4 Stück Friedrichsdor zu gewärtigen. Dahin den 16ten Januar 1817.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ein guter Ziegler, welcher mit guten Ziegeln versehen, und seine Arbeit versteht, kann zu Marien meine Ziegelei als Lohnziegler bekommen; es wird jährlich um bis dreimal gebrannt und der Ofen hat Platz zu 30000 Steine. Hierauf Reflectirende können sich baldigst bei mir melden. Marquards Mühle bey Cammin den 9. Januar 1817.

Wegener, Mühlenbesizer.

Zu verauktioniren in Stettin.

Am 3ten Februar dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, wird der bedeutende Mobilien-Nachlaß des verstorbenen Landrentmeisters Kühne in der dritten Etage des Wobischen Hauses, Louisenstraße No. 736, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Von den zu verkaufenden Effecten werden hier nur genannt: eine goldene Taschenuhr vergoldete und andere porcellaine Tassen, Fayance, geschliffene Wein- und Biergläser, Küchengeräthschaften von Zinn, Kupfer, Metall, Blech und Eisen, Leinenzeug und Leibwäsche, Stuten, Sophas, gepolsterte und Rohrstühle, Schreibschänke, Commoden, Oefen- und Kollertentische von Mahagony, Crèmeaux- und andere Spiegel mit mahagony Rahmen, plattirte Tisch- und Spiellichter, eine Feuermaschine, gut conditionirte Kleidungsstücke, mehrere Bonzeillen Franzweine, Medoc, Arrac und Rumm, insgleichen Rheinwein aus den Jahren 1788, 1794 und 1811 von vorzüglicher Güte und wohl Krufen Gaerbrunnen, so wie auch ein in Federn hängender Reisewagen mit Verdeck. Stettin den 6ten Januar 1817. Zitelmann 2., Commissarius.

Holzverkauf.

50 Büchen und 3 Eichen sollen aus dem Gebeye bey Scholwin in dem am 30sten Januar c. im Marienstiftes 7. Abt. Vormittags um 11 Uhr, angesetztem Termin an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden diezu eingeladen. Der Holzwärter Pletier zeigt das Holz auf Verlangen vor. Stettin den 15. Januar 1817.

Marienstifts-Administration.

Schiffverkauf.

Das Galliad-Schiff, der Patist, bisher geführt vom Schiffer Carl Friedrich Grass, auf dem Dantsch Gerobm am ehemaligen Wittschen Hofe unter Aufsicht des dort selbst wohnenden Schiffers Schmidt liegend, soll in Termin den 6ten Februar Nachmittags 4 Uhr, in der Wob-

nung des Justiz-Commissarius Böhmer, an den Melchior-
tenden verkauft werden. Kaufslustige werden dazu mit
dem Bemerkten eingeladen, daß das Schiff 66 Commers-
lasten groß, 6 Jahr alt, jedoch erst seit Anno 1813 in der
Fahrt ist, und daß das Inventarium jeder Zeit bey dem
Herrn Stadtrath Graff eingesehen werden kann.

Schiffverkauf.

Es soll von dem am hiesigen Bollwerk liegenden Ebas-
linisch, Johanns genannt, 46 Lasten groß, ein vortel
Antheil, mit Bewilligung der Rhederei, den 2ten Februar
d. J. in dem Hause des Kaufmann Herrn Klempin, Vor-
mittags um 10 Uhr, an den Meistbietenden verkauft wer-
den; welches den Kaufslustigen hiedurch bekannt gemacht
wird. Swinemünde den 14. Januar 1817.

Zu verkaufen in Stettin

Ein Paar Wagenpferde sind zu verkaufen, in der kleinen
Dammstraße No. 684.

Caffee, Piment, Schottl. und Küstenberingae, Jamaica-
Rumm, engl. Syrop und engl. Pfefferpulver, bey
Stravenshagen.

Mastricher Sohlleder. ist bey mir in einzelnen Bürden
und in Partheyen billigst zu haben.

Ferdinand Lippe.

Kirschwein, frischen Caviar, Neunaugen, Stralsunder
Flickberinge, Weichhäler Schinken, Braunschweiger Würst,
Cassanien und beste Havanna-Cigaren, billig zu haben.
Königsstraßen-Ecke No. 90.

Feines franckl. Weis Rortoll, gute Petersburger Flach-
herde, den Stein zu 12 Rthlr. Cene., bey
Wachenhusen & Prutz, at. Dammstraße No. 676.

Extra feine Havanna-Cigaren habe ich wiederum meh-
rere Kisten erhalten, und erlasse solche zu billigem Preise.
Ernst George Otto.

Holländischer und Küstenbering in Tonnen und kleinen
Gebinden, Sämerschäse, Strohrohr, Jamaica-Rumm,
Citronen und Pomeranzen, billig bey
L. J. K. K. Frauenstraße No. 918.

Neue Malagaer Citronen, ohne Frost, grüne und gelbe
Wall. Pomeranzen, 200 Stück zu 10 Rthlr., beste Sorte
mit Gewürz eingemachte Neunaugen in ganzen und hal-
ben Schockfäßen auch einzeln, bey
C. S. Gottschald.

Häuserverkauf in Stettin.

Ein Haus am Hofmarkt No. 699, soll aus freyer Hand
verkauft werden.

Das Haus No. 719 am Hofmarkt, soll aus freier Hand
verkauft werden; der Eigentümer steht darüber nähere
Auskunft.

Zu vermieten oder auch zu verkaufen.

Ich bin gewillt, mein in der Speicherstraße belegenes
Haus, ganz oder theilweise zum 1sten April dieses Jahres,
zu vermieten oder auch zu verkaufen. Kauf- oder
Miethslustige belieben sich bey mir zu melden. Stettin
den 13ten Januar 1817. Witwe Wollfram.

Zu vermieten in Stettin.

Drey Stuben, eine Küche und Keller sind zum 1sten
April c. in der besten Gegend der Oberstadt zu vermie-

then. Nähere Nachricht ertheilt die hiesige Zeitungs-
Expedition.

Bekanntmachungen.

Es wird auf Ostern für einen Landbewohner ein Ab-
steige-Quartier, bestehend in zwey Stuben, einer Kammer
und einen Pferde stall auf 2 Pferde in einer guten Gegend
der Stadt, am liebsten in der Oberstadt, gesucht. Das
Nähre in No. 339 in der Breitenstraße bei dem Kauf-
mann Hin. Koch.

3000 Rthlr. Courant liess an den pupillarische Sicher-
heit soaleich bereit; man meliet sich deshalb in No. 814
große Ritterstraße parterre.

Ganz frischen großhiesigen Königsberger Caviar in
kleinen Fäßen und Pfundweise, ganz frische Stralsunder
Flickberinge und Ital. große Maronen oder Cassanien,
bey C. S. Gottschald.

Schwarz Eisenblech in allen Größen, und selne franz.
Jagdschne habe wieder erhalten.

J. P. Degner, Bentlerstraße No. 60.

Ein mit Zengnissen seines Wohlverhaltens versehenen,
tüchtiger Hausknecht, kann unter annehmblichen Bedingun-
gen sogleich sein Unterkommen finden; wo? erfährt man
in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Lotterie-Anzeige.

Die Gewinne, welche auf denen zur 43sten kleinen
Geld-Lotterie von mir verkauften Loose gefallen, sind mit
aus denen hiesigen Gewinn-Extracten des Herrn Rolin,
die auch so wie die Königl. General-Ziehungs-Liste, in
meinem Comtoir ausgegeben werden, zu ersichen und
gegen die Gewinn-Loose in Empfang zu nehmen. Zur
43sten kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung den 17ten
Februar anfängt und zur 1sten Classe der 25sten Classen-
Lotterie, deren Ziehung den 1sten Februar geschieht,
empfehle ich mich mit ganze, halbe und viertel Loose.
Stettin den 13ten Januar 1817. Oldenburg.

* Rathenauer Brillen-Niederlage *
* in Stargard. *

* Um den häufigen Forderungen, wegen guter Brill-
* ten, die bisher hier unbefriedigt blieben, zu genü-
* gen, habe ich eine Niederlage der berühmten Brillen
* aus der optischen Industrie-Anstalt zu Rathenau
* übernommen und empfehle mich damit in schönen
* Fassungen sowohl in Stahl als Horn, wie auch
* mit Vornetten, Linsen u. c. und den neu erfunde-
* nen Schirm- und Erhaltungsbrillen, und Schutz-
* brillen; erstere sind denen, die viel mit der Feder
* zu thun haben, oder die Augen beim Sticken, Nä-
* hen oder bey Lichte sehr angreifen müssen, so wie
* Staaroperirte und diejenigen, die empfindliche Augen
* haben, sehr zu empfehlen; letztere sind gegen
* Staub und Wind und so bequem wie jede andere
* Stahlbügelbrille zu gebrauchen. Zum Lobe dieser
* Fabricate darf ich nichts mehr hinzufügen, da
* wahre Kenner optischer Sachen sie als vollkom-
* men anerkannt haben. Stargard den 4ten Januar
* 1817. George Samuel Fischers Wittve.

Giebei eine Beilage.

(Vom 20. Januar 1817.)

Ediktal: Citation.

Nach den bei uns eingegangenen Anzeigen sind den folgend benannten Pfandbriefe-Inhabern die bei ihren Namen bemerkten Pfandbriefe, theils mit Zinscheinen, theils ohne dieselben, verbrannt, oder bis zur Unkenntlichkeit verdorben:

- 1) dem Wächter Abrecht zu Garg, der Pfandbrief: Goldemanns No. 12, Greiffenbergischen Kreises, Treptowschen Departements, über 900 Rthlr. Courant, nebst Zinschein; (verbrannt)
- 2) dem Postsecretair Hartmann zu Treptow an der Rega, die Pfandbriefe:
Buslar No. 83, Pyritzchen Kreises, Stargardschen Departements, über 75 Rthlr. Courant,
Buslar No. 9, (desselben Kreises und Departements) über 200 Rthlr. Courant, nebst Zins-
scheinen; (verdorben)
- 3) dem Kaufmann Holstmann zu Pyritz, die Pfandbriefe:
Sallenthin (d) No. 2, Pyritzchen Kreises, Stargardschen Departements, über 400 Rthlr.
Courant,
Kantelsky und Lessenthin No. 16, Boreken Kreises, Stargardschen Departements, über
400 Rthlr. Courant; (verdorben)
- 4) der Amtsräthin Vostrandt, gebornen Schmidt zu Sagen, der Pfandbrief: Elvershagen, No. 127,
Boreken Kreises, Stargardschen Departements, über 1000 Rthlr. Courant; (verdorben)
- 5) dem Schäferknecht Christian Krumbeier zu Panzin die Pfandbriefe:
Storckow, No. 24, Saaziger Kreises, Stargardschen Departements, über 25 Rthlr. Courant,
Schöneberg, No. 70, Pyritzchen Kreises, Stargardschen Departements, über 50 Rthlr.
Courant; (verdorben)
- 6) den Erben der Prediger-Wittwe Köbbsel zu Wismitz,
Erampe, No. 5, Belgardschen Kreises, Treptowschen Departements, über 300 Rthlr. Cour.,
Ragmersdorf, No. 43, Boreken Kreises, Stargardschen Departements, über 300 Rthlr. Cour.,
Buslar (d), No. 5, Pyritzchen Kreises, Stargardschen Departements, über 200 Rthlr.
Courant; (verbrannt)
- 7) den Kirchen zu Rubblanc und Belckow, die Pfandbriefe:
Kloken, No. 7, Neustettinischen Kreises, Treptowschen Departements, über 200 Rthlr. Cour.,
Stolpe, No. 56, Ubedomschen Kreises, Pasewalkschen Departements, über 50 Rthlr. Cour.,
nebst Zinscheinen (verbrannt).

Da nun von den Eigenthümern der vorbenannten Pfandbriefe und Zinscheine auf deren Amortisation und Ausfertigung neuer Pfandbriefe und Zinscheine zu gleichem Betrage angetragen, auch dieser Antrag bereits mit geschmäßiger Frist bekannt gemacht worden; so haben wir nunmehr die öffentliche Vorladung

aller Derer, welche die vorbemerkten Pfandbriefe und Zinscheine, oder einen oder einige derselben in Händen haben, oder daran als Eigenthümer, Pfand-Inhaber, Cessionarien, oder aus welchem sonstigen Titel es wäre, sich berechtigt halten möchten,

verordnet, laden auch solche hiemit vor, dergestalt, daß sie in dem nächsten Weihnachts-Zins-Termin, oder auch im Johannis-Zins-Termin 1817 sich bei unsern Departements-Kassen zu Pasewalk, Stargard, Treptow an der Rega und Stolpe in den letzten 14 Tagen der Monate December und Januar, bei uns aber in den Monaten Januar und Julius 1817 und spätestens in dem auf den 2ten August 1817, Vormittags um 10 Uhr, in dem Registratur-Zimmer des Landschaftshauses angesetzten Termin melden, die Pfandbriefe oder Zinscheine vorzulegen und weitere rechtliche Verfügung zu erwarten haben. Im Fall ihres Ausbleibens bei den Einzahlungen und in dem angesetzten Präjudicial-Termin werden sie mit ihren Ansprüchen präcludirt, und es werden die benannten Pfandbriefe und Zinscheine amortisirt und für ungültig erklärt, auch den benannten Eigenthümern neuer Pfandbriefe und Zinscheine von gleichem Betrage auszufertigt und eingetragen werden. Stettin den 28. Novbr. 1816.

Königl. Preuss. Pommersche General-Landschafts-Direction.

G. v. Röller.

Uebersicht derjenigen Gewinne,
welche bei der am 6ten, 7ten und 8ten Januar in Berlin geschehenen Ziehung der 42ten
Königl. kleinen Geld-Lotterie in meine Collecte gefallen sind, nach ihrer natürlichen Folge.
(Der ganze General-Ziehungs-Bogen ist jederzeit bei mir nachzusehen.)

No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thal.	No.	Thal.
703	2	3674	2	13672	5	15136	2	25807	2	36609	10	37292	2
15	2	80	2	74	2	39	10	8	3	18	2	43812	10
29	2	3708	5	12710	10	69	2	13	3	82	2	23	2
42	3	12	2	23	3	73	2	40	2	90	2	34	2
87	3	22	5	28	2	21828	10	50	2	37101	5	38	3
88	2	36	2	32	5	50	2	53	2	38	2	64	20
94	5	53	5	40	2	52	2	83	5	41	10	73	5
99	2	60	2	47	2	57	2	96	2	45	2	85	3
2006	3	96	2	60	10	69	3	25915	2	51	3	86	2
27	2	13507	2	64	3	71	3	22	3	54	3	94	3
30	2	25	5	13833	3	83	3	51	5	59	2	47003	2
71	2	33	10	55	2	90	3	53	10	66	3	28	2
72	5	49	2	68	3	22405	2	59	3	69	3	35	2
75	2	60	10	69	2	44	2	79	5	71	5	49502	2
78	2	80	2	70	3	46	5	81	2	77	2	32	5
95	400	91	3	76	3	53	2	32031	2	82	5	38	2
3614	5	13603	10	86	2	69	10	36	2	85	2	50	5
31	2	31	2	88	2	76	2	47	3	37214	2	63	2
55	10	40	2	13900	3	84	2	71	2	61	3	95	10
70	2	46	2	15111	2	90	3	87	3	65	10		
		69	2										

Nachstehende Nummern haben eine jede 1 Rthlr. 4 Gr. gewonnen.

705	793	3664	13534	13641	13803	15149	22409	25857	32029	36678	37244	47006	47085
8	96	69	37	43	10	72	15	58	35	87	46	9	88
17	2009	3727	42	47	17	21806	31	82	39	88	47	17	99
28	22	41	51	60	51	13	48	25929	51	37105	72	25	49504
30	26	44	59	77	79	14	50	36	59	18	88	26	8
32	48	49	62	79	81	18	55	37	85	26	91	36	30
35	61	57	76	80	89	25	57	47	86	30	43802	48	45
40	86	62	83	83	95	27	60	49	97	34	11	53	55
52	97	70	98	93	15105	33	72	58	36620	40	26	72	56
53	3617	76	13607	95	7	36	83	61	32	42	48	73	75
57	21	80	13	13742	16	46	96	66	37	56	56	77	78
58	36	84	14	58	18	61	25805	71	38	83	58	79	83
61	38	93	16	59	19	62	18	87	40	91	74	81	92
62	40	13501	20	74	21	76	27	88	50	37200	89	83	97
82	46	3	25	96	27	82	29	32005	56	33	96	84	
83	62	11	36	98	34	93	49	15	62	35	47004		

Obige Gewinne zahle ich baar gegen die Gewinn-Loose; zur 43ten Lotterie, welche den 17ten Februar ihren Anfang nimmt, sind Loose zum gewöhnlichen Einsatz, wie auch noch ganze, halbe und viertel Loose zur 2ten Classe 3ster Classen-Lotterie bey mir zu haben, die im Plan angezeigten Frey-Loose sind als eine Zugabe auf jeden Gewinn der 1sten, 2ten, 3ten und 4ten Classe zu betrachten, mithin eine vortheilhafte Erhöhung der Gewinne für die Interessenten, der S. 7 des Plans sagt darüber das erforderliche. 1 Loos 1ter Classe kostet 2 Rthlr. 23 Gr. — $\frac{1}{2}$ Loos 1 Rthlr. 11 gr. und $\frac{1}{4}$ Loos 17 gr. 6 pf. Cour. Der Hauptgewinn ist 100,000 Thaler. Stettin den 18. Januar 1817.

J. C. Rolin,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Verzeichniß der Gewinne,
welche bei der am 6ten, 7ten und 8ten dieses Monats gesche-
henen Ziehung der Königl. Preuß. 42sten kleinen Geld-Lotterie
in meine Collecte gefallen sind:

No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.
3104		3157		3199		18664		28241		33830	2
3105	2	3159		18601		18672	2	28242	5	33837	
3108	5	3160	3	18602	2	18675		28245	2	33840	2
3110		3172		18605	5	18693		28252	3	33853	400
3115		3177		18612	2	28202		28254		33860	
3122	2	3181		18617	2	28205		28256	2	33865	
3124	5	3184		18625		28206		28270	50	33867	2
3132		3185		18633		28208	2	28273	3	33873	3
3136		3186		18634		28210		28274	2	33875	
3137	2	3189		18641		28212		28277	3	33884	
3145		3191	5	18646	100	28235	3	28289		33890	5
3148		3196		18649	3	28239	2	28298	2	33899	3
3151		3197		18662		28240		33819	3	33900	
3156		3198		18663	2						

NB. Die Nummern, bei welchen kein Gewinn bemerkt ist, haben jede 1 Rt. 4 Gr. gewonnen.

Obige Gewinne werden gegen Auslieferung der Loose sogleich von mir ausgezahlt; auch liegt die General-Gewinn-Liste zu Jedermanns Ansicht in meinem Comptoir bereit.

Zu der 43sten kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung auf den 17ten, 18ten und 19ten Februar 1817 bestimmt ist, kann ich wieder mit neuen Loosen aufwarten.

Auch habe ich noch ganze, halbe und viertel Loose zu der 35sten Klassen-Lotterie, deren erste Klasse am 21sten Februar gezogen wird, abzulassen. Plane zu derselben werden gratis ausgegeben.

Stettin, am 18. Januar 1817.

Fr. Ph. Karow,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Verzeichniß der Gewinne,
welche bei der am 6ten, 7ten und 8ten d. gezogenen 42. Königl.
kleinen Geld-Lotterie in meine Lotterie-Collecte gefallen sind.

Num.	Gewinn Rr.	Num.	Gewinn Rr.	Num.	Gewinn Rr.	Num.	Gewinn Rr.
29172	— 3	29916	— 10	44496	— 2	44843	— 3
77	— 50	28	— 2	44803	— 2	50	— 2
81	— 3	30554	— 3	17	— 2	77	— 3
88	— 2	74	— 2	18	— 2	79	— 3
92	— 10	78	— 2	44827	— 2	87	— 3
29913	— 3	44466	— 10	32	— 3		

Nachstehende Nummern haben jede $1\frac{1}{2}$ Rthl. gewonnen.

29169	29910	30568	44462	44821	44854	44897
79	11	69	94	24	57	99
80	25	70	95	25	61	49096
89	27	75	44815	35	91	97
96	32	95	16	46	92	49100
29901	30556	97				

Die Richtigkeit dieses Verzeichnisses ist aus den Gewinn-Listen der Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion stets bei mir zu ersehen, die Gewinne gegen Zurückgabe der Gewinn-Loose in Empfang zu nehmen, und ganze, halbe und viertel Loose zur 43ten kleinen Geld-Lotterie, welche den 17ten, 18ten und 19ten k. M. gezogen wird, jeder Zeit für Einheimische und Auswärtige zu den bekannten Einsätzen zu haben. Auch kann ich noch mit einigen ganzen, halben und viertel Loosen zur 1ten Classe 35ster Classen-Lotterie, welche den 21sten k. M. gezogen wird, aufwarten.

Stettin, den 17ten Januar 1817.

J. J. Fischer sen.

Kohlmarkt No. 429.